

# oberbaumgarten lebt

PFARRBLATT  
DER RÖM.-KATH. PFARRE  
"ZU DEN VIER  
HEILIGEN EVANGELISTEN"



Juni, Juli, August 2015

25. Jg Nr. 3 oberbaumgarten lebt

## TEURES UND WICHTIGES

„Das ist mir wichtig!“, so eine Aussage wird oft in der Werbung gebraucht oder in Wahlkämpfen, wo bestimmte Menschen äußern, was sie im Leben bewegt, wofür sie stehen, was sie kennzeichnet und antreibt. Somit können sich andere ein Bild machen und sich überlegen, ob sie dieser Aussage zustimmen oder sie ablehnen, in weiterer Folge sich vielleicht für oder gegen die Wahl eines Produktes oder einer Partei entscheiden.

Manchmal entscheiden auch die Werte, ob uns jemand sympathisch oder unsympathisch ist. Gleiche Interessen als Grundlage für eine Freundschaft sind ja gar nicht so selten.

Was ist es also, das uns so teuer und wichtig ist? Für die einen ist das vielleicht etwas, das besonders viel gekostet hat, oder aber unbezahlbare Erinnerungen und Erbstücke. Andere meinen, dass es bestimmte Themen sind, über die jemand immer wieder und jederzeit sprechen kann, und zu denen diese Person auch immer etwas zu sagen weiß. Wieder andere werden der Ansicht sein, dass es die Dinge sind, die sie besonders gern machen, z.B. Laufen, Lachen, Wandern, Klettern, Singen, Fußball, Schachspielen,... Sehr viele sagen auch, dass das Teuerste und Wichtigste die Familie und die Freunde sind, die im eigenen Leben wichtige Rollen übernehmen.

Es gibt hier sicher noch unendlich viele Beispiele, was uns Menschen ganz besonders wichtig ist, und welchen Bereichen wir einen hohen Wert zumessen.

Vor dem Schreiben dieses Artikels habe ich mir auch die oben erwähnte Frage gestellt und mir im Zuge dessen überlegt, welche Werte ich habe, was mich kennzeichnet und was mein Leben ausmacht. Erst ist mir gar nichts eingefallen, dann wieder viel zu viel, als dass ich es hier (und mir) aufzählen könnte.

Ich habe danach versucht eher allgemein zu klären, was mir teuer und wichtig ist: Aller Wahrscheinlichkeit nach sind es für mich die Dinge, Personen oder Aktivitäten, für die ich mir auch während dem größten Stress Zeit nehme. Es muss sich also dabei um Werte handeln, die mir wirklich wichtig sind, wenn ich trotz großer Belastung noch immer Zeit dafür erübrigen kann.

Etwas extreme Beispiele, die meine Definition bestätigen, finden wir z.B. in den Biographien der Heiligen, die in den meisten Fällen für die Durchsetzung ihrer Werte sogar in den Tod gingen. Das würde ich allerdings nicht zur Nachahmung empfehlen.

Es gibt nämlich noch etwas, das uns teuer und wichtig sein sollte: wir uns selbst.

Natürlich kann man alles übertreiben, so auch die Wertigkeit der eigenen Person, aber ein bisschen sollten wir uns schon um uns selbst kümmern - möglicherweise gehören ja wir auch zu den Dingen, die jemand anderem teuer und wichtig sind.

*Irene Starnberger*



*Die Kardinaltugenden von Raffael Santi*

# EZA - FAIR TRADE - MEINE MOTIVATION

Auf der Homepage von EZA lese ich:

“Normal ist es nicht, dass internationale Handelsbeziehungen auf Dialog, Transparenz und Respekt beruhen. Aber es ist sinnvoll. Seit 1975 setzt die EZA\*) den Fairen Handel in die Praxis um.

Es begann in den 1970er Jahren mit einer kritischen Bestandsaufnahme: Das Ungleichgewicht zw. sog. Erster und Dritter Welt hat auch etwas damit zu tun, wie internationaler Handel abläuft.

Ihn so zu gestalten, dass er Zukunftsperspektiven für jene eröffnet, die normalerweise im harten Spiel um die größten Gewinne auf der Strecke bleiben, wurde zur Basis einer ungewöhnlichen Unternehmensgründung. Die damalige \*)EZA-Entwicklungszusammenarbeit mit der Dritten Welt GmbH - heute EZA Fairer Handel - brachte in Österr. den Stein ins Rollen.”

EZA achtet auf biologischen und nachhaltigen Anbau von Nahrungsmitteln und Rohstoffen und bietet den Bauern und Produzenten einen fairen und auf 5 Jahre fixierten Abnahmepreis, um gut kalkulieren zu können. Darüber hinaus wird bei Bedarf eine Vorfinanzierung mit stabilen Rahmenbedingungen von bis zu 60% des Warenwertes gewährt.

Berichte über die aktuelle Situation der globalisierten Politik wirtschaftlicher Gewinnmaximierung machen für mich deutlich, dass es notwendig ist, einerseits durch Aufzeigen von Missständen (Gewalt, Übervorteilung, Menschenhandel und Ausbeutung) gegenzusteuern und

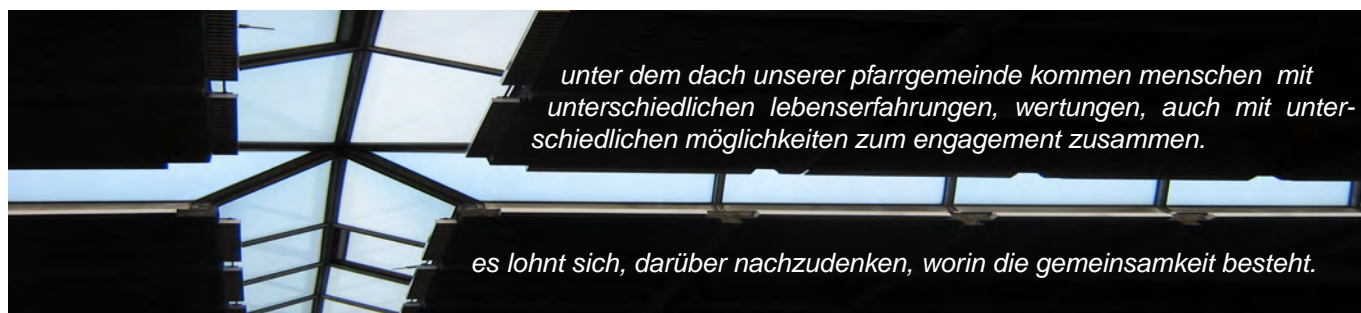
andererseits aktiv gerechte und menschenwürdige Alternativen beispielhaft zu entwickeln und zu leben.

Es ist durchaus zu begrüßen, wenn Großkonzerne wie z.B. SPAR, Zielpunkt, dm, etc. in die Fair Trade Verkaufsschiene einsteigen (sofern sie sich an die Regeln halten). Ich beobachte auch diese Angebote samt Preisgestaltung fortlaufend. Fast durchwegs waren die Fair-Trade angebote der Supermärkte für die gleichen Produkte zum Großteil teurer oder ident mit EZA.

Negative Berichte über Missbrauch von Fair-Trade Gütesiegeln berühren mich kaum, denn ich kann mir gut vorstellen, dass die aufklärende Arbeitsweise von EZA wirtschaftliche Global-Player als sehr störend empfinden und daher zu torpetieren versuchen. Daher bin ich nach wie vor aufgrund meines christlichen Glaubens überzeugt, dass es sinnvoll und notwendig ist, den Verkauf von EZA-Waren in den Pfarren ehrenamtlich zu unterstützen und zur positiven Bewusstseinsbildung für Chancengleichheit und Nachhaltigkeit beizutragen.

Für die Buchhaltung habe ich eine eigene Excel-Datei entwickelt (Ein-/Ausgang p.m., Abschreibung, Gesamtschau) und gehe finanziell in Selbstvorlage. Eine direkte Finanzierung durch die Pfarrkasse wäre denkbar, ist aber mit buchhalterischem Mehraufwand verbunden. Der Reingewinn wird an ein soziales Projekt überwiesen (zur Zeit an die Caritas der Diözese Graz-Seckau, Pater-Beruo-Stiftung der Salvatorianer für Timisuaara, Rumänien).

*Hannes Grün*



## WAS BRINGT MICH DAZU,...?

### ...MICH IN EINER PFARRE ZU ENGAGIEREN?

Ich bin in einer praktizierenden katholischen Familie aufgewachsen, für mich war es ganz normal jeden Sonntag, gemeinsam mit meinen Eltern, den Gottesdienst zu besuchen. Mein Vater ist Lektor und Kommunionhelfer, auch da gab es ein Vorbild. Dass Glaube etwas ist, das mir in meinem Leben eine große Hilfe ist - das ist eine Erfahrung, die ich immer wieder mache. Und dann gibt es da noch das Evangelium, wo die Rede ist von den Talenten und dem Umgang damit. Auch wenn vielleicht im ursprünglichen Sinn Geld damit gemeint war, es lässt sich sehr gut auf Begabungen ummünzen.

Begabungen, die wie ein Senfkorn in mich hineingelegt

wurden, und die erst durch die Anwendung gewachsen sind.

Das Schöne an den ehrenamtlichen Aufgaben ist, dass ich hier nur das tue, was ich wirklich gerne mache und gut kann. Im Beruf oder zu Hause muss ich doch manchmal auch etwas machen, was mir weniger Freude bereitet

Ich denke, glauben lässt sich in Gemeinschaft besser als alleine, wir können unsere Erfahrungen austauschen und von einander profitieren. Gibt es dafür etwas Besseres als eine Pfarrgemeinde?

*Margit Pliwa*

# EINE RUHELOSE LANDSTREICHERIN

Eine Nonne, vor 500 Jahren im kleinen spanischen Ort Avila geboren, eine Frau mit Charisma, kämpferisch, mit revolutionären Ideen inspiriert, aber zutiefst gläubig, im „clinch“ mit der geistlichen und weltlichen Obrigkeit: diese Frau hieß Teresa von Avila. Später nannte sie sich *Teresa von Jesus*.

Hinter den Mauern eines strengen Karmeliterklosters entwickelte sich eine Reformatorin des Ordenslebens und Gestalterin einer völlig neuen Zwiesprache mit Gott. Sie nannte diese Kommunikation „inneres Gebet“, was ihr von ihren Vorgesetzten verboten wurde. Für Frauen war damals nur das öffentliche Gebet in strenger Formensprache erlaubt. Teresa von Avila kämpfte auch gegen ihre innere Einsamkeit, klagte über die jahrelange Verlassenheit von Gott, was wesentlich schwerwiegender war als die äußeren Probleme. Durch eine spirituelle Begegnung mit Jesus, der „geistlichen Verlobung“ - der „Unio Mystica“ - fand sie zum Gebet und entschloss sich zur längst fälligen Ordensreform der unbeschulten Karmelitinnen.

Sie hatte nicht nur ihre Ideen in unzähligen Briefen an den Papst, an den spanischen König dargelegt, sie war Verfolgungen bis zur Anklage durch die Inquisition ausgesetzt. Auf ihren Reisen musste sie ja die strenge Klausur des Klosters verletzen! Daher der Ausspruch des apostolischen Nuntius „eine ruhelose Landstreicherin“.

Als sich *Johannes vom Kreuz*, ein Karmelit und Mystiker,

an ihre Seite stellte und sie in ihren Bestrebungen der Erneuerung der Orden unterstützte, wurden Neugründungen von Karmel-Klöstern in ihrem Sinne erlaubt.

Sie verfasste umfangreiche Schriften, Briefe und Gedichte, von denen viele erhalten sind. Ihr Hauptthema ist das vielfältige Wirken Gottes in, an und mit der menschlichen Person.

Gestorben ist sie 1582 im Kloster zu Alba de Tormes. Ihre Heiligsprechung erfolgte 1622 und 1970 wurde sie als erste Frau zum Doctor Ecclesiae, zur Kirchenlehrerin, ernannt.

Der Teresianische Karmel entwickelte sich zu einer weltweiten Ordensfamilie, mit besonderer Berufung zum Gebet und Kontemplation: Zum Teresianischen Karmel in Österreich zählen elf Schwesterklöster und zwei Schwesterkongregationen.

Das Beispiel von Teresa hilft, die Gegenwart und die Zukunft im Sinne dieser außergewöhnlichen Frau mutig, kreativ und entschlossen anzugehen, wobei die Liebe zu Gott und zu dem Nächsten das höchste Ziel ist.

*Helga Högl*



## ANIMA DAS LEBEN IN DIE HAND NEHMEN

Als wir zu Beginn dieses neuen Seminars mit dem Thema „Das Leben in die Hand nehmen“ unsere Vorstellungsrunde durchführten, musste ich zunächst einmal nachrechnen... Ja, es war wirklich bereits das vierte Mal, dass ich gemeinsam mit meinem Sohn diese Mütter-Runde besuchte! Kaum zu glauben!

Und dass, bis auf eine „neue“ Mutter, wir uns bereits alle aus dem vorigen Seminar kannten, macht auch deutlich, welchen Wert und Qualität dieses freitägliche Treffen für uns alle hat.

Ich fühlte mich in diesem netten und freundlichen Ambiente jedes Mal sehr wohl. Zum einen das Kennenlernen und Austauschen mit den anderen Müttern, viele aktuelle Fragen konnten besprochen werden rund um Erziehung und Beziehungen in unserem Alltag. Und zum anderen waren es natürlich Waltraud, die das Seminar so toll organisierte und Melissa, dank ihrer liebevollen und engagierten Spielgruppen-Leitung!

Die Kinder wussten bald Bescheid: hier fühlen wir uns wohl, hier haben wir unseren Platz zum Singen, Tanzen und Spielen, und eine feine Jause (natürlich auch für uns Mamis!) gibt es auch!

Mit der Referentin Frau Mag. Ingrid Schönbauer konnten wir an vier Vormittagen einige wertvolle und hilfreiche Anregungen bekommen, unser „Leben in die Hand zu

nehmen“. Eine sehr erfahrene Person, die weiß, wovon sie spricht! Sie führte mit uns verschiedene Übungen zur Auseinandersetzung mit uns selbst und mit unseren derzeitigen und vergangenen Rollen in den verschiedenen Beziehungen durch. Sie konfrontierte uns damit, wie Mann und Frau „funktionieren“ und welche Auswirkung dies auf unser Miteinander hat. Vor allem ihre belebende und humorvolle Art bleiben mir dabei in Erinnerung! Auch wenn manche Kinder sich nicht ganz so loslösen wollten während der Vorträge und des gemeinsamen Austauschs - man konnte sich trotzdem viel davon mitnehmen, und die Vormittage (mehr oder weniger) genießen.

Für mich und meinen Sohn war es nun vermutlich das letzte ANIMA-Seminar, es begleitete mich während meiner Karenz und ermöglichte kleine „Auszeiten“ aus dem erfüllten Mama-Alltag!

Unsere Gruppe ist jedoch so zusammengewachsen und nette Freundschaften sind entstanden - so wollen wir uns weiterhin in einer offenen Eltern-Kind-Gruppe treffen und den Kontakt pflegen.

Nochmals herzlichen Dank an die Veranstalterinnen und hoffentlich kommen noch viele weitere solche Seminare zustande!

*Brigitte Trapp*





## CHRONISCHES

### Marathonstar in Oberbaumgarten:

Wir alle kennen ihn zumindestens vom Händeschütteln nach dem Pfarrkaffee am Sonntag.

Andreas Janitsch, ein junger Mann mit körperlicher Beeinträchtigung. Aber wussten Sie, dass dieser bemerkenswerte Sportler den Vienna City Marathon mitlief? Was heißt mitlief - bei seinem ersten Antreten beendete er ihn mit einer Fabelzeit von 5:33:59 Stunden. Das ist nicht nur Wiener, sondern auch Österreichischer Rekord in der Klasse T35 (Versehrtensport). Somit trägt der junge Mann seine Medaille seit dem Marathon auch zu Recht.

Angesprochen auf seine Erfahrungen beim ers-



ten Marathon schilderte Andreas, dass es ihm ab der zweiten Hälfte des Rennens fast besser ging als zu Beginn, was auch seine Durchgangszeiten dokumentieren. Die Gewissheit, den Marathon tatsächlich zu beenden, bescherte ihm Tränen der Freude schon während der letzten Meter vor dem Ziel.

Andreas läuft nicht nur Marathon, sondern ist vielseitig sportlich erfolgreich, besonders in der Leichtathletik.

Dass sein Talent auch international bemerkt wird, zeigt die erst kürzlich ausgesprochene Einladung zu den World-Games für Versehrten Sportler diesen Sommer in Großbritannien.

### Kaffeekultur pur!

Am 24.01.2015 versammelte sich eine große Gruppe Interessierter im Kaffeemuseum und wurde vom Experten Edmund E. Mayr leidenschaftlich in das Thema Kaffee- und Kaffeehauskultur eingeführt. Welche Sorten gibt es, wie wird Kaffee produziert, welche Kaffeemaschinen wurden erfunden, worauf ist bei der Zubereitung zu achten, wie wird Kaffee perfekt serviert, wie wirkt Kaffee usw.? Auf alle Fragen gab es kompetente Antworten, zuerst im Museum, dann im Präsentationsraum (eingerichtet wie ein Kaffeehaus). Zum Abschluss konnte man an einer geöffneten Maschine die Produktion des eigenen Espressos mitverfolgen. Es war für alle ein spannender und genussreicher Vormittag!



*Wolfgang Ehrendorfer*



### TAUFEN:

Lilly MILLER, Leonie OBERMANN, Leonora PLIWA, Konrad KRAWCZYK, Frida Maria TSCHOHL

*Wir freuen uns mit den Familien!*



### TRAUUNGEN:

Mag. Astrid STEINKELLNER - Mag. Marcus KUTRZEBA

*Gottes Segen für die Zukunft!*



### VERSTORBEN:

Margareta RAFEINER, Magdalena LEITHA, Gertraud PLANK, Elfriede HADATSCH-VEITH, Dr. Ferdinand STRELLER, Monika GRIMM, Christine LENZ, Ing. Manfred ZENTNER, Eva HAMBERGER, Franz SCHOR, Leopold MÜLLER, Karl JUDL, Gertrude KUNST, Gertrude LERCHER, Ernst BÜRGER, Herbert SPRINGLER, Gertrude KUPETZ

*Herzliches Beileid den Hinterbliebenen!*

### KULTURTIPPS

#### Denk an mich!

Stammbücher und Poesiealben aus 2 Jahrhunderten zeigt das Volkskundemuseum in Wien 8, Laudongasse 14; bis 22.Nov.2015. Di-So 10-17 Uhr, [www.volkskundemuseum.at](http://www.volkskundemuseum.at).

**Rembrandt-Tizian-Belotto** präsentiert das Winterpalais Wien 1, Himmelfortgasse; 11. Juni - bis 8. Nov.2015. Tgl. 10-18 Uhr, [www.belvedere.at](http://www.belvedere.at).

*Helga Högl*

#### Kauri, Gold und Cybercoins

Kultur allein konsumiert schön und gut, jedoch in Gesellschaft macht es einfach mehr Spaß. Deswegen organisiert Helga Högl diesmal einen Gruppen-Besuch im Geldmuseum der österreichischen Nationalbank (das gibts tatsächlich!).

Unter dem eingangs erwähnten Titel wird die Geschichte des Geldverkehrs vom Tauschhandel bis zur vernetzten Weltwirtschaft beleuchtet. Man erfährt von den unterschiedlichsten Formen einer Währung, wie z.B. von der Kaurischnecke und dem Cybercoin.

Am 11. Juni 2015 um 15:30 Uhr Treffpunkt vor dem Geldmuseum am Otto Wagner-Platz 3 in 1090 Wien.

Der Eintritt ist frei! Um Anmeldung im Pfarrbüro oder bei Helga Högl im Pfarrcafé wird gebeten.

# ZWEI BILDER VOM BAUMGARTNER SPITZ



Seit dieses Lokal leersteht, überlege ich jedes Mal, wenn ich daran vorbeigehe, was da wohl hinein kommen wird. Welches Geschäft sich hier am Ende der Hütteldorferstraße wohl rentabel führen lassen könnte (ich kann mich gar nicht mehr erinnern, was vorher drinnen war).

Manchmal beginnt meine Fantasie zu laufen. Wie wäre es, da drinnen zu wohnen, so quasi in aller Öffentlichkeit?

Oder ein Vereinslokal zu eröffnen, vielleicht für einen allabendlichen Diskutierclub? Oder wenn Leute, die sich kreativ austoben wollen, eine bunte Farbenkammer daraus machen würden?

Übrigens: So leer, wie sich dieser Raum hier zeigt, ist das ein Bild für meine Vorstellung vom idealen Urlaub. Das Alte alles erledigt, ausgeräumt, hinter mir. Und am Ende der Erholungszeit (wie auch immer ich diese verbracht haben werde): alles offen und bereit für neue Großtaten!

Keine hundert Meter weiter, am Ausgang zum Karl-Todt-Weg, beim Versuch ein paar Fotos von unserer Kirche zu schiessen: Als ich die Gräser vor der Linse der Kamera hatte, kam mir ein Lied von Ulrich Schaffer wieder in den Sinn:

*Der Löwenzahn überzeugt mich  
die Flügel des Aufwinds zu nehmen.  
Und mit meinem Fallschirm  
in Feindesland zu fliegen.*

*Dort zur Erde zu fallen,  
Füße auf mir zu spüren,  
unschön zu werden,  
zu sterben.  
Aber so eine Generation Flieger  
ins Leben zu rufen.*



Robert Piringner



## DEMNÄCHST...

### Der Sommer naht - Zeit für den Pfarrheurigen

Im Hof der Pfarre wird es gemütlich, wenn mitreisende Sängerinnen und Sänger gemeinsam mit den Oberbaumgartner Schrammeln ausgesuchte Wienerlieder zum Besten geben. Damit die Kehlen nicht ausdörren wird Wein ausgeschenkt, und das Buffet ist erfahrungsgemäß auch nicht zu verachten.

Am 20.06., einem Samstag, ab 19:30 Uhr startet dieses traditionelle Ereignis, hoffentlich beehren auch Sie uns mit Ihrer Anwesenheit!

Laute musikalische Einlagen zu später Stunde sollten vermieden werden, um dem mitternächtlichen Besuch der Ordnungshüter vorzubeugen (NEIN, das ist keine von der Pfarre organisierte Mitternachtseinlage!).

### Mir ist fad - mitten in den Ferien

Soll vorkommen. Abhilfe schafft vielleicht der offene Tischtennisnachmittag in der Pfarre. Am Sonntag den 26.07. ab 14:00 Uhr stehen die Tischtennistische im Hof zum Spielen bereit. Für alle jene, die mit dem widerständigen kleinen Zelluloidball nichts anfangen können, liegen nette Alternativspielmöglichkeiten zum Ausprobieren bereit (Kubb, Cross-Boule, Frisbee, ...).

Damit die Unsportlichen und die an Bewegung weniger Interessierten auch auf ihre Kosten kommen, kann man auch einfach nur zusehen und beim Smalltalk das Buffet verkosten.

Um ein wenig planen zu können, bitten wir um eine kurze Anmeldung unter 0680/1240192 (Robert).



**Absender, Inhaber, Herausgeber:**  
 R.K. Pfarramt Oberbaumgarten,  
 „Zu den Vier Hl. Evangelisten“  
 Hütteldorfer Str. 282, 1140 WIEN,  
 Tel: 914-12-21, Fax: DW 30

**Druck:** Netinsert GmbH  
 Enzianweg 23, 1220 WIEN,  
 Tel: 280 90 72-0

ERSCHEINUNGSORT: 1140 WIEN

## GOTTESDIENSTE

### Messordnung

Sonntag, Feiertag: 08:30 und 10:00 Uhr  
 Samstag (Vorabend): 18:30 Uhr  
 Montag: 18:30 Uhr  
 Dienstag, Mittwoch, Freitag: 18:30 Uhr  
 Donnerstag: 08:00 Uhr

**ab 1.7.: Mittwoch Hl. Messe um 8:00 Uhr statt 18:30 Uhr, während der Schulzeit im Anschluss Laudes!**

**Beichtgelegenheit:** Jeden Samstag um 18:00 Uhr in der Kirche, sowie nach persönlicher Vereinbarung

### Vesper / Abendgebet:

Vesper: Mi. nach der Messe, ausgenommen Schulferien

### Rosenkranz / Eucharistische Anbetung / Andacht:

Di. und Fr. um 18:00 Uhr in der Kapelle, ausgen. Feiertage  
 Mo. nach der Abendmesse

### Kinder-Messen, rhythmisch gestaltetet:

So., 21.06., um 10:00 Uhr

### Rhythmisch gestaltete Messen (+ KIWOGO):

So., 07.06., um 10:00 Uhr, Sa., 20.06., um 18:30 Uhr, So., 12.07., 09.08., 06.09., um 09:30 Uhr

*Pfarrblattspenden bitte unter folgender Konto-Verbindung:*

IBAN: AT37 1200 0263 1011 1600

BIC: BKAUATWW (UniCredit Bank Austria AG)

Ein herzliches **Vergelt's Gott!!**

## ERREICHBARKEIT

Kirche offen täglich 08:00 - 16:00 Uhr (Haupteingang)

Bürozeiten Mo., Mi. und Fr.: 09:00 - 11:00 Uhr  
 Mittwoch zusätzlich: 16:00 - 18:30 Uhr  
 In den Schulferien: Mi., Fr. 09:00 - 11:00 Uhr

Sprechstunde des Pfarrers

Mittwoch: 17:00 - 18:00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung (914-12-21)

E-Mail Adresse der Pfarre

pfarre.oberbaumgarten@utanet.at

Homepage <http://www.oberbaumgarten.at>

Besuchen Sie uns auf [www.facebook.com/oberbaumgarten](http://www.facebook.com/oberbaumgarten)



## KALENDER

Do 04.06. **Fronleichnam**  
 09:30 Hl. Messe gestaltet vom Chor, anschließend Prozession

Fr 05.06. 09:00 Eltern-Kind-Runde

So 07.06. 10:00 Hl. Messe für Neugetaufte und mit Kindersegnung

Do 11.06. 15:30 Ausflug ins Geldmuseum

Sa 13.06. 16:00 LIGAGIL-Seniorenjause (Volkslieder)

So 14.06. 10:00 Hl. Messe, Bedankung für die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen

Sa 20.06. 19:30 Pfarrheuriger

---

Fr 03.07. Schulschluss, Beginn Sommermessordnung  
 09:00 Eltern-Kind-Runde

Sa 04.07. bis 11.07.: Jungschar-Lager in Wallsee

Fr 10.07. 14:30 Ausflug Rothschildgärten, Döbling

### Sa 15.08. Mariä Himmelfahrt

09:30 Hl. Messe

So 23.08. 14:30 Ausflug in die Kirche zum Hl. Geist und auf die „Schmelz“

### Mo 07.09. Schulbeginn, Ende Sommermessordnung

Genauerem entnehmen Sie bitte den diversen Schaukästen, unserem Mitteilungsblatt oder unserer Homepage! Auf dieser finden Sie weitere Berichte aus dem Pfarrgeschehen mit vielen Fotos, die aufgrund von Platzproblemen nicht im Pfarrblatt stehen können.

### !!Sommermessordnung vom 04.07 bis 06.09.!!

Sonntag, Feiertag: 09:30 Uhr  
 Samstag (Vorabend): 18:30 Uhr  
 Mittwoch: 08:00 Uhr  
 Freitag: 18:30 Uhr



## NIX OIS WIA A BLICK DURCH MEI TAUCHERBRÜLLN ...

Jetzt is oiso de erste Zentralmatura fia de Schüla a mehr oda weniga guat ogrennt. I frog mi jo, obs des ned a in da Kiachn gebn soitat. Oiso nua wenga da Wirtschaftlichkeit.

Do gabats dann fia de Sakramente im gaunzn Land imma an eiganen Tog. Oiso an Taufftog, an Beichttog, an Erstkommunionstog, an Firmtog, an Hochzeitstog, an Begräbnistog... Na guad, des mit an anzign Begräbnistog im Joar fia olle Vastuabanen is meglichaweis no ned so guad duachdocht, oba so a Zentralsystem in olle Pfoan gleich warat scho ned bled fia de Terminplanungen!

*Ihr Herr Ferdl*